Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 56 (1949)

Heft: 9

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Markt-Berichte

Unveränderter italienischer Rohseidenmarkt

Die italienische Seidenraupenkampagne ist seit gut zwei Monaten abgeschlossen, und noch immer sind keine Gesamtresultate davon in die Oeffentlichkeit gedrungen. Obwohl Witterung und Laubbestand der Maulbeerbäume verhältnismäßig günstig waren, wird die diesjährige Kokonernte doch nicht mehr ergeben haben, als jene des Vorjahres (etwa 8 Millionen kg gegen 20 bis 25 Millionen kg noch vor wenigen Jahren). Die Folge davon ist, daß die ohnehin schlecht beschäftigten Grègenspinner versuchen, sich durch Preisüberbietungen die knapp gewordene Rohware abzujagen.

Auf dem Rohseidenmarkt wirken sich die daraus resultierenden hohen Kokonpreise in einer festen Haltung der Garnpreise aus, obwohl die Nachfrage von inländischen und ausländischen Käufern flau ist und vielleicht erst in den letzten Wochen eine ganz leichte Belebung zeigt. Diese findet ihren Ausdruck in einer etwas steigenden Kurve der Umsätze der Mailänder Seidentrocknungs-Anstalt, welche in der letzten Woche des Juni nur 12 930 kg betrugen und mittlerweile doch wieder auf 20 000 bis 24 000 kg hinaufgegangen sind.

Aus Kreisen der Seidenindustrie ist letztlich der Vorschlag gemacht worden, den Absatz durch eine ebenso zähe Propaganda zu heben, wie sie den Kunstseidenwaren zu ihrer großen Verbreitung geholfen hat. Das Argument, Seide sei für die breiten Massen zu teuer, wird nicht gelten gelassen. Mit Recht wird festgestellt, daß auch weniger Bemittelte bei Anschaffung eines Anzuges einen guten Wollstoff in der Preislage von 5000 bis 7000 Lire pro Meter wählen und daß noch wenigen Frauen Nylonstrümpfe selbst für 2000 Lire das Paar zu teuer schienen.

Ob das Fehlen der Propaganda wirklich der Grund für den Rückgang des Seidenkonsums ist oder nicht, soll hier nicht näher untersucht werden. Tatsache dagegen ist, daß die schlechte Absatzlage schon verschiedene italienische Industrielle veranlaßt hat, von der Verarbeitung von Seide auf jene von feinen Baumwollgarnen überzugehen. Diese mit hoch-modischen Dessins bedruckten Baumwollstoffe sind jedenfalls viel leichter zu verkaufen als Seidengewebe.

Im Exportgeschäft liegen die Dinge noch schlimmer. Die Abschlüsse des ersten Semesters 1949 beliefen sich auf bloß 92 750 kg gegenüber 1 029 050 kg in der gleichen Vorjahresperiode. Nicht einmal der Abschluß neuer Handelsverträge, welche Kontingente für Seide enthalten, kann mehr große Hoffnungen wecken, zu oft wurden solche bereits enttäuscht. Immerhin, mit der Trizone wurden Wertkontingente über 525 000 $ für Rohseide und über 1,6 Millionen $ für Abfälle und Schappegarne vereinbart. Hierbei ist aber zweifelhaft, ob Italien letzteres wird ausnützen können, da infolge der geringen Kokonernten der beiden letzten Jahre Abfälle und Schappe im Inlande selber gut gefragt sind.

Obwohl von dem vorjährigen mit Frankreich vereinbarten Exportkontingent von 400 000 kg Seide kaum ein Drittel wegen zu hoher italienischer Preise und französischer Einfuhrschwierigkeiten ausgeführt werden konnte, wurden im neuen Handelsvertrag wieder folgende Mengen, die Frankreich abnehmen soll, vereinbart: 300 000 kg Rohseide, 90 000 kg Seidenabfälle und 50 000 kg Bourrettegarne. Es ist aber dennoch zu befürchten, daß die Ausfuhr nach Frankreich noch weiter zurückgeht, zumal aus Lyon gemeldet wird, daß sich die dortigen Seidenweber auch hinsichtlich der wenigen Spezialartikel, die sie noch bis zuletzt in Italien gekauft haben, nun auch nach Japan orientieren. Dr. E. J.

Großbritannien (Real-Preß.) — **Der Markt für Baumwollgarne und -gewebe** in Manchester war im Mai durch ein Ereignis von fast historischer Bedeutung gekennzeichnet: die Aufhebung der Preiskontrolle.

Das Ergebnis dieser Regierungsverfügung, die in ihren Grundzügen, nicht aber in ihrer Auswirkung, bereits seit einiger Zeit bekannt war, brachte zunächst eine nicht unbeträchtliche Verwirrung in die Handels- und Produzentenkreise, die gar nicht mehr darauf eingestellt waren, die Preisbildung als Ergebnis von Angebot und Nachfrage anzusehen, sondern die einfach ihren Verkauf nach den offiziell vorgeschriebenen Preisen durchführten.

Während in New York der Markt in Baumwollgeweben von Monat zu Monat schlechter wird und die Preise für Baumwollgarne den Erzeugern schon so wenig Nutzen lassen, daß ähnlich wie in Belgien an die Schließung von Betrieben gedacht werden muß, hat England einen stets steigenden Beschäftigungsgrad aufzuweisen, und der Export von Baumwollgeweben von Lancashire betrug im ersten Drittel des laufenden Jahres die Rekordziffer von über 100 Millionen Yard pro Monat.

Die neuen Lohnforderungen der Arbeiter in Lancashire wurden von der Regierung nur zum Teil bewilligt, dagegen setzte aber die Raw Cotton Commission am 9. Mai die Preise für Baumwolle zum Teil sehr beträchtlich herauf. American, Sao Paulo, West African, East African und Argentine erfuhren eine Erhöhung von 25 Punkten per lb; East African-BP eine solche von 75 Punkten per lb. Egyptian-Zagora erfuhr eine Erhöhung von 50 Punkten per lb, Ashmouni eine solche von 150 Punkten per lb, während Giza 7 und 30 eine Ermäßigung von 200 Punkten per lb erfuhren.

Die Sudanqualitäten erfuhren eine Hinaufsetzung von 150 Punkten, während die ägyptischen Qualitäten zum Teil eine bereits überfällige Preiskorrektur der Qualitäten untereinander aufweisen. Wenn dieselben in ihrer Gesamtheit vielleicht auch durch das kürzlich abgeschlossene neue Abkommen zwischen Aegypten und England irgendwie beeinflußt worden sind, so ist doch die Preistendenz bei Baumwolle zumindest nach der offiziellen Zuteilung nach oben gerichtet.

In gleicher Weise haben die Garnpreise angezogen, und dasselbe gilt für die Gewebepreise.

Die Tatsache, daß die Preiskontrolle für die Fertigware nicht aufgehoben wurde, hat etwelche Preiskämpfe zwischen der weiterverarbeitenden und der erzeugenden Industrie ausgelöst, deren Entwicklung nicht abzusehen ist.

Im Durchschnitt sind die Fabriken in Lancashire noch für fünf bis acht Monate (Spinner und Weber), die Drucker sogar für neun Monate und darüber beschäftigt, ein Zeitraum, für den sich der Käufer bei gestiegenen Preisen nicht binden will.